



BIOGRAPHIE REGISSEUR JO VAN NELSEN

Jo van Nelsen (geboren 1968 in Bad Homburg) gehört wohl zu den vielseitigsten Künstlern der deutschen Kleinkunst- und Theaterszene.

Mit seinem ausdrucksvollen Bariton, seinen nunmehr 25 Bühnenprogrammen und fast ebenso vielen veröffentlichten Tonträgern bereichert er seit 1989 die deutsche Chansonkultur. Geehrt wurde er dafür mit dem *Ralph-Benatzky-Chansonpreis*, der *St.Ingberter Pfanne*, dem *Wilhelmshavener Knurrhahn* und dem *Thüringer Kleinkunstpreis*. Zuletzt war er nominiert für die *Tuttlinger Krähe 2011*.

Als Frontmann der Gruppe *Culture Beat* sorgte er 1990 mit „Der Erdbeermund“ in den internationalen Popcharts für Furore.

Als Schauspieler brillierte er an verschiedenen Bühnen und in diversen Fernsehrollen.

Als Sprecher arbeitet er oft im Synchronstudio und empfiehlt sich mit den unterschiedlichsten Lesungen, zum Beispiel mit den erfolgreichen „Hesselbach“-Lesungen in hessischer Mundart oder der von ihm ins Leben gerufenen Reihe der „Grammophon-Lesungen“.

Als Moderator ist er gern gesehener Gast der deutschen Varietébühnen und Radiostationen.

Als Journalist veröffentlichte er regelmäßig in Printmedien und Hörfunk (u.a. über drei Jahre eine monatliche Kolumne in der *Frankfurter Rundschau*).

Als Autor liegt von ihm eine vielbeachtete Geschichte des deutschen Kabarett-Chansons bei *dtv* vor (2001) und sein erstes Theaterstück, „Mythos Marlene“, das 2006 mit Sona MacDonald in der Titelrolle in der *Komödie im Marquardt*, Stuttgart, uraufgeführt wurde und den Publikumspreis gewann.

Als Regisseur präsentiert er seit vierzehn Jahren mitreißende Inszenierungen in ganz Deutschland:

2001

- „Wir richten scharf und herzlich! – Eine Jahrhundertrevue des deutschen Kabarettts“. Zusammenstellung: Jo van Nelsen. Mit Sabine Fischmann, Cornelia Niemann, Jo van Nelsen. *Burgfestspiele Bad Vilbel* und on tour.

2002

- „Bitte, erschieß Deinen Gatten! – Eine schwarze Revue“. Zusammenstellung: Jo van Nelsen. Mit Fischmann/ Niemann/ van Nelsen. *Burgfestspiele Bad Vilbel* und on tour.

- „Heute schon gesucht?“ Musikkabarett von Bert Bresgen, mit Anton le Goff. *Gallus Theater, Frankfurt/M.* und on tour

2003

- „Heute abend: Lola Blau“, Musical von Georg Kreisler. Mit Sabine Fischmann und Martha Marbo. *Burgfestspiele Bad Vilbel* und on tour

2004

- „Big Girls Don't Cry“. Jazz-a-capella-Programm (Regie und Choreographie). Die Vokaliesen. On tour.
- Uraufführung „Russisch Brot auf Immenhof“. Komödie von und mit Die Grundguten. *Gallus Theater, Frankfurt/M.*
- Uraufführung „Swing Sisters“, Musical von Wolfgang Adenberg. *Komödie im Marquardt, Stuttgart*. Publikumspreis für die beste Produktion der Spielzeit 2004/05!

2005

- Uraufführung „Alles Theater oder Wenn Schiller das wüsste“. Theaterkabarett von und mit Iris Stromberger. *Alte Mühle, Bad Vilbel*, und on tour.
- „Butterbrot“, Komödie von Gabriel Barylli. *Landestheater Schwaben, Memmingen* und on tour

2006

- „Charleys Tante“, Komödie von Brandon Thomas, hessische Mundartfassung von Wolfgang Kaus, Bearbeitung: Jo van Nelsen. Mit Wolff von Lindenau, u.a.; *Volkstheater Frankfurt/M.*
- Uraufführung „Mythos Marlene“ (jetzt: „Ein Koffer in Berlin – Die zwei Leben der Marlene Dietrich“), Bühnenstück mit Musik von Jo van Nelsen. Mit Sona MacDonald in der Titelrolle. Auftragsproduktion der *Komödie im Marquardt, Stuttgart*. Publikumspreis für die beste Produktion der Spielzeit 2005/06. Darstellerpreis für Sona MacDonald. Übernahme der Inszenierung am *Theater Heilbronn*, Spielzeit 2006/2007.
- Uraufführung „Gay Heaven“, Komödie von und mit Die Grundguten. *Gallus Theater, Frankfurt/M.*

2007

- Uraufführung „Reform mich, Baby!“ Eine erotische Politsatire von Bernd Krieg, Gabi Meyer und Effi B.Rolfs. *Satirisches Theater „Die Schmiere“, Frankfurt/M.* und on tour.
- „Liebhaberobjekt“, Musikkabarett von und mit Fabian Schläper. *Renitenz Theater, Stuttgart* und on tour.

2008

- „Kunst“, Komödie von Yasmina Reza. Mit Michael Schanze, Andreas Klaue, Volker Conradt. *Komödie im Marquardt, Stuttgart*.
- Uraufführung „Brumm Brumm“, Komödie von Michael Herl. Mit Ilja Kamphues, Heinz Harth, Nenad Smigoc. *Stalburg Theater, Frankfurt/M.*

2009

- „Ich war's nicht“, Musikkabarett von und mit „Zu zweit“. *Renitenz Theater, Stuttgart* und on tour.
- „jetzt und hier“, a-capella-Popkonzert (Coaching und Choregraphie) von und mit „High Five“ (Offenburg), on tour

2010

- Coaching der Coverband „Orange Sugar Cubes“
- Uraufführung „Die verlorenen Märchen“, Szenisches Konzert für Kinder ab 4 Jahren von Wolfgang Adenberg und Alexander Bermange. *Brüder Grimm Märchenfestspiele, Hanau*. Eine Produktion von Brothers & Sisters, Zürich. On tour in Deutschland und der Schweiz.

2011

- „Die besten Tage meines Lebens“, Romantische Komödie von Frank Pinkus. Mit Katharina Koch und Markus Streubel. *Theaterschiff Stuttgart*.

- „Die Letzte beißt den Hund“, Musikkabarett von und mit Tina Häussermann. *Renitenz Theater, Stuttgart* und on tour.
- „Nie! Außer manchmal.“, Musikkabarett von und mit Fabian Schläper. *Renitenz Theater, Stuttgart* und on tour.
- „Konfetti! – Ein Zauberabend für politisch Verwirrte“ von Ingrid Lausund. Mit Simone Mende, Heidrun Reinhardt, Dennis Habermehl, Gotthart Hauschild, Thomas Klees und Dieter Wahlbuhl. *Theater für Niedersachsen, Hildesheim*.

2012

- „Single-Sex und Sims-Blockaden“, Musikkabarett von und mit Annette Kruhl. *Kookabura Comedy Club, Berlin* und on tour.
- „Supermann aus Bodenhaltung“, Standup-Comedyprogramm von und mit Mathias Münch. *ShowSpielhaus, Hofheim* und on tour.
- „Unsterblichkeitsbatzen“, Solokabarett von und mit Sebastian Nitsch, *Berlin* und on tour.

2013

- Regie "Umtausch ausgeschlossen!", Musikkabarett, *Zu Zweit, Stuttgart* und on tour
- Dramaturgie und Regie „Das magische Klassenzimmer“, Zaubershow von und mit Harry Keaton, *Frankfurt* und on tour
- Regie Neufassung "Reform mich, Baby", *Die Schmiere, Frankfurt am Main*
- Regie "Wieder zu haben", Musikkabarett von und mit Felix Oliver Schepp, *Hamburg* u.on tour
- Regie "Rettet Wien!", Musikkabarett von und mit Henriette Konschill, *Frankfurt* und on tour

2014

- Coaching der A-Capella-Gruppe „Changes“, *Wiesbaden* und on tour
- Coaching Elsbeth Haak, „So Chansons und so“, Chansonabend, *Frankfurt* und on tour
- Coaching Harry Keaton, Zauberer

2015

- Regie "Siggi und Horst: Endlich berühmt!", Kabarettstück von und mit Hans-Jürgen Mock und Bernhard Westenberger, Hausproduktion ShowSpielhaus Hofheim, und on tour
- Regie und Script Doctoring "Das große Glotzen", Musikkabarett, Fabian Schläper, *Stuttgart* und on tour
- Regie und Script Doctoring "Männer, die auf Handys starren", Musikkabarett, Annette Kruhl, *Berlin* und on Tour
- Coaching Mia Pittroff, Stand-Up-Comedy

2016

- Regie „Hellwachträumer“, Kabarett von und mit Sebastian Nitsch, *Berlin* und on tour
- Regie, Dramaturgie, Script Doctoring "Futschikato", Musikkabarett, Tina Häussermann, *Stuttgart* und on tour

2017

- Regie neues Programm „Zu Zweit“, Musikkabarett, *Stuttgart* und on tour

2010 und 2011 arbeitete Jo van Nelsen als Seminarleiter bei der Kabarettakademie in Bad Kissingen und seit 2009 als Systemischer Coach mit Familien-, Organisations- und **Drehbuchaufstellungen**. Letztere sind besonders für die Erarbeitung von Theaterrollen, -stücken und Konzepten ein überaus hilfreiches und immer wieder verblüffendes Mittel.

Weiter Infos unter www.jovannelsen.de und www.jo-coaching.com

Postanschrift: Jo van Nelsen, Seilerstr.10, 60313 Frankfurt am Main
Telefon: 069- 68 39 11; Telefax: 069 – 68 45 75
Mobil: 0172 – 754 32 54

Aus der Pressemappe des TfN zu „Konfetti!“:
Drei Fragen an den Regisseur Jo van Nelsen

Sie sind nicht nur Regisseur, sondern auch Chansonnier, Variété-Moderator, systemischer Coach, Autor und Übersetzer. Was ist es, das Sie speziell am Inszenieren reizt?

Ich habe in den vergangenen Jahren auch als Schauspieler auf der Bühne gestanden und dabei Regisseure erlebt, die mit sehr viel Druck gearbeitet haben. Ich wollte zeigen, dass es auch anders geht. Ohne Rumgebrülle, ohne die Darsteller unter Druck zu setzen.

Und außerdem liebe ich Unterhaltungstheater. Ich inszeniere sehr gern Komödien und Boulevardtheater, weil ich zeigen möchte, dass man diese oft unterschätzten Stücke auch sehr ernst nehmen kann.

Was bringen Sie aus Ihren anderen Tätigkeitsfeldern in die Regiearbeit mit ein?

Zum einen die eigene Bühnenerfahrung. Ich weiß, in welcher Position die Schauspieler sind und kann dadurch oft Probleme lösen, bevor sie wirklich ein Problem sind. Einfach weil ich aus eigener Erfahrung weiß, was der Schauspieler gerade braucht.

Zum anderen ist mir meine Ausbildung als systemischer Coach sehr von Nutzen. Dabei arbeite ich mit Familienaufstellungen. Das ist eine therapeutische Form, bei der Menschen stellvertretend in die Rolle eines Familienmitglieds desjenigen schlüpfen, dessen Familie gerade aufgestellt wird. In den Spannungen zwischen diesen Stellvertretern können sich bislang verborgene Konflikte dieser Familie zeigen und gelöst werden. Dieses Verfahren lässt sich auch für Theaterfiguren anwenden. Denn gerade im Boulevardtheater oder noch stärker hier in „Konfetti!“ erfährt man aus dem Textbuch oft nur sehr wenig über die Figuren. Indem man die Figuren aufstellt, teilen sie sich dem Regisseur und den Schauspielern in einer sehr körperlichen, direkten Weise mit. Das erleichtert den Darstellern das Finden der Figur enorm. In meinen Inszenierungen biete ich das dem Ensemble immer an und auch bei „Konfetti!“ haben wir die Probenarbeit damit begonnen. Für die Schauspieler bildet diese Aufstellung einen wertvollen Fundus von Informationen über die Figur, auf den man in der Probenarbeit jederzeit sehr einfach zugreifen kann.

Wie sah die Zusammenarbeit mit dem Zauberer Matthias Wesslowski aus? Gab es einen Kampf darum, wessen Ideen den meisten Raum bekommen?

Gar nicht. Das Stück macht sehr klare Vorgaben, wo die Zaubertricks in welcher Weise eingesetzt werden sollen. Das habe ich teilweise noch zugespitzt, aber an den meisten Stellen ergibt es sich von selbst. Manche der Zaubertricks sind extra dazu da, um von der Spielhandlung abzulenken, andere sind so in die Spielhandlung eingebaut, dass das eine ohne das andere nicht denkbar wäre, und manche Tricks werden als komplett eigenständige Shownummern präsentiert.

Matthias Wesslowski hat die Tricks mit den Schauspielern einstudiert und dabei auch jede Menge eigene Vorschläge gemacht. Meine Aufgabe war es dann, die Fülle der Zaubereien zu ordnen und den jeweils geeigneten Platz im Stück dafür zu finden. Da haben wir uns die Bälle gegenseitig zugespielt. Wenn Matthias Wesslowski eine gute Idee hatte, habe ich einen geeigneten Platz dafür gesucht und wenn mir an einer Stelle noch ein Trick fehlte, hat er dafür einen Vorschlag gemacht.